

# dreidimensionales gestalten

vo 1h, ue 4h ws 2012-13 lva-nr.: 258.045, 258.046

## aufgabe 3

in der letzten übung haben sie mehrere arbeitsmodelle auf basis von drei handlungsregeln erstellt. sie haben dabei experimentiert, die topologie aber auch die geometrie des meshes aus aufgabe 1 verändert und erweitert und alternative ansätze für den konzeptionellen umgang mit diesen regeln entwickelt und untersucht. betrachten sie jetzt noch einmal kritisch ihre ergebnisse. analysieren sie die modelle und treffen sie eine auswahl aus den experimenten der aufgabe 2 für die weiterbearbeitung zu einem entwurf. versuchen sie zu begründen, warum sie welchen gestaltungsansatz weiter verfolgen wollen.

das dreidimensionale objekt, das sie entwickeln, soll in einen quaderförmig begrenzten kompositionsraum mit den maßen 24 x 24 x 24n cm passen. achten sie auf den umgang mit, und die partielle darstellung von dieser virtuellen grenze.



entwickeln sie dabei ein formenrepertoire, das sie beherrschen können. es wird jetzt das material und die damit verbundene verarbeitungsweise eine wesentliche rolle spielen. nicht jedes material eignet sich für jede formensprache. wählen sie das material, das ihnen einen möglichst großen untersuchungs- und erfahrungsspielraum lässt, aber vor allem ihre gestaltungsansätze, z.b. in bezug auf oberflächenqualitäten, unterstützt.

die adäquate bezugnahme darauf kann ein wesentlicher konzeptioneller schritt für die gestaltung ihres objekts sein. vergessen sie nicht, dass das objekt der schwerkraft unterworfen ist und eine bestimmte raumlage einnehmen wird. nicht jede raumlage ist ohne weitere kompositorische überlegungen und maßnahmen möglich. da der betrachter das objekt von allen seiten sehen kann, ist auf die allansichtigkeit und deren qualitäten zu achten.

das objekt kann aus mehreren teilen bestehen, daher sind immaterielle zwischenräume ebenso gestaltungsrelevant, wie physische massevolumina. das richtig kalkulierte spiel mit den positiv- und negativräumen macht hier das gestaltungspotential aus.



studentenarbeit, oliver gerner, ws 2008

abgabe und leistungsnachweis der entwurf als arbeitsmodell sowie die für die entwicklung notwendigen zeichnungen sind in der woche vom 10. bis 14. dezember der jeweiligen betreuerin oder dem betreuer vorzulegen.

wichtigstes beurteilungskriterium für ihren entwurf ist eine spannungsvolle und dynamische entwicklung der formen im raum unter berücksichtigung einer stimmigen gesamtcomposition. der entwurf soll alle wesentlichen eigenschaften ihres gewünschten endproduktes in form eines arbeitsmodelles zeigen. das dreidimensionale objekt ist als raumgreifende, allansichtige skulpturale form zu verstehen, die das semesterthema „mischmesh“ widerspiegeln soll. geben sie ihrem objekt einen namen bzw. titel und erläutern sie ihr konzept, ihre idee in ein paar sätzen.

sämtliche informationen zu übung und vorlesung finden sie auf unserer homepage: <http://www.ddg.tuwien.ac.at/>



tara donovan, 2003

hintergrund: studentenarbeit, pluch kerstin, ws 2008

[technische universität wien](http://www.tuwien.ac.at/)

fakultät für architektur und raumplanung

institut für kunst und gestaltung

univ. prof. christian kern

abteilung dreidimensionales gestalten und modellbau e264/2